Call for Papers

„Disability Studies“ meets „History of Science“: Körperliche Differenz und soziokulturelle Konstruktion von Behinderung aus der Perspektive der Medizin-, Technik- und Wissenschaftsgeschichte.

Tagung des Aachener Kompetenzzentrums für Wissenschaftsgeschichte, 07.12.2012
Deadline: 31.07.2012

Der Begriff ”Disability Studies” steht für ein relativ junges transdisziplinäres Forschungsfeld, das sich der geschichts-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Erforschung des Phänomens Behinderung widmet; die Disability Studies gehen hierbei aus von der These, dass Behinderungen keine naturgegebenen Mangel- oder Fehlzustände sind, die auf medizinisch-technische Antworten warten, sondern vielmehr eine historische und soziokulturelle Konstruktion darstellen.

Mit dem Schlagwort „Nichts über uns ohne uns!“ haben die Disability Studies eine Bewegung weg von der auf Institutionen, Entdeckungen und ‚großen Männern’ fokussierten Geschichte der Behinderung angekündigt Dementsprechend wendet man sich einerseits dem behinderten Menschen als historisches Subjekt zu, um die Objekt- und Opferrollen zu dekonstruieren und ausgegrenzte Gruppen sichtbar zu machen(Disablity History).. Andererseits wird versucht, körperliche Differenz von der behindert/nicht-behindert-Dichotomie loszulösen und als allgegenwärtiges gesellschaftliches und kulturelles Strukturmerkmal zu begreifen. So wollen die Disability Studies, ähnlich wie zuvor z. B. die Gender Studies, allen Wissensgebieten eine weitere Perspektive liefern.

Die Schwerpunkte der bisherigen Forschung in den Disability Studies bzw. der Disability History sind zum großen Teil sozialwissenschaftlich und sozial- bzw. kulturhistorisch geprägt. Wenig beleuchet wurden bisher die Wechselbeziehungen zwischen Disability Studies und der ‚klassischen’ Medizin- und Wissenschaftsgeschichte bzw. der Geschichte der Technik.

Mit der 6. Tagung des Aachener Kompetenzzentrum für Wissenschaftsgeschichte wollen wir daher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einladen, die sich mit ebendiesen Wechselbeziehungen und Interdependenzen zu befassen. Übergreifendes Ziel der Tagung ist, aus wissenschaftshistorischer Sicht die Möglichkeiten und Grenzen der sozialen und kulturellen Modellen von Behinderung zu untersuchen, um so eine „universalisierende“ Perspektive auf Behinderung zu gewinnen.
Dabei gilt es u.a. folgende Fragen in den Blick zu nehmen:

- In welcher Weise kann der wissenschaftshistorische Blick auf den Umgang mit Behinderung das junge transdisziplinäre Forschungsgebiet Disability Studies befruchten and vice versa?
- Wie hat sich der Blick von Medizin, Wissenschaft und Technik auf körperliche Differenz und Behinderung im historischen Zeitverlauf verändert? Wo finden sich Kontinuitäten, wo lassen sich Brüche oder gar Hinweise auf einen Paradigmenwechsel nachweisen?
- Was bedeutet es, Behinderung und Behinderte als Subjekte sichtbar zu machen und welche Erkenntnisse lassen sich hierbei mit Hilfe der Medizin-, Technik- oder Wissenschaftsgeschichte gewinnen?
- Was kann das Fach Medizin-, Technik- und Wissenschaftsgeschichte zu einem Forschungsprogramm beitragen, das körperliche Differenz und Abweichung zum Ausgangspunkt der Betrachtung macht?

Vorschläge für 20-minütige Vorträge werden bis zum 31.07.2012 in elektronischer Form und im Umfang von bis zu 500 Wörter erbeten an akwg@rwth-aachen.de

Eine Veröffentlichung in Form eines Tagungsbandes in der AKWG-Schriftenreihe ist vorgesehen.

Um die barrierefreie Gestaltung der Tagung sind wir sehr bemüht. Die Räume des GTE Aachen sind rollstuhlgerecht. Auf weiteren Bedürfnisse wird individuell eingegangen.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß, Sprecher des AKWG

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät der RWTH Aachen
Universitätsklinikum Aachen
Wendlingweg 2
D-52074 Aachen
Tel. 0241/8088095
Tel. 0241/8088095, Fax 0241/8082466
E-mail: dgross@ukaachen.de, Dominik.Gross@rwth-aachen.de
Web: www.medizinethik.ukaachen.de

Aachener Kompetenzzentrum für Wissenschaftsgeschichte
c/o Ylva Söderfeldt, M. A., Geschäftsführerin

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin RWTH-Aachen
Medizinische Fakultät der RWTH Aachen
Universitätsklinikum Aachen
Wendlingweg 2
D-52074 Aachen
Tel: +49 241 80 88015
E-mail: ysoederfeldt@ukaachen.de

E-mail: akwg@rwth-aachen.de
Web: http://www.akwg.rwth-aachen.de